

«Wir sind schon fünf Jahre am Turnfest dran – es ist Zeit für den Endspurt»

Die Vorbereitungen fürs Kantonalturnfest in Einsiedeln laufen auf Hochtouren. Im Ressort Logistik und Infrastruktur gibt es ziemlich viel zu bauen. Christian Roos leitet diesen aufwendigen Posten.

PATRIZIA BAUMGARTNER

Christian Roos ist der Ressortleiter Logistik und Infrastruktur fürs bevorstehende Kantonalturnfest (KTF) in Einsiedeln. «Wir sind schon fünf Jahre am KTF dran. Es ist Zeit für den Endspurt», sagt er schmunzelnd. In diesem Ressort sind auch die Themen Sicherheit, Ordnung, Dekoration, Bau, Unterkünfte und Technik angesiedelt.

Mit der Infrastruktur steht und fällt das gesamte Turnfest im Klosterdorf, muss doch einiges aufgestellt und der ganze Zeitplan dafür sorgfältig vorbereitet werden. Als Beispiel: In den drei Hauptzelten beim Brüel können gleichzeitig maximal 4000 Personen untergebracht werden. Während des Tags wird beim Kloster zudem ein Verpflegungszelt mit einer Länge von 21 Metern betrieben. «Wenn man nur schon an die Musik- und Lichtanlagen denkt, die es in den Zelten braucht, merkt man, dass das Ganze ziemlich aufwendig ist», sagt Roos. In allen Zelten wird ausserdem ein Boden verlegt.

Turner und Zivilschutz
Das Ressort Logistik und Infrastruktur hat einen Bauchef



Christian Roos leitet für das Kantonal Turnfest das Ressort Logistik und Infrastruktur.
Foto: Caroline Hurschler

und auch im Turnkomitee ist eine Person für die Anlagen zuständig: «Hier ist eine enge Zusammenarbeit notwendig. Es muss alles aneinander vorbei gehen», betont Roos. Anlagen-Bauchef Reto Blattmann hat einen sehr detaillierten Plan erstellt und minutiös aufgeführt, wann welche Anlage aufgebaut und welches Material dafür benötigt wird. Gleichzeitig wurde von Elmar Fuchs definiert,

wann welches Zelt erstellt und ausgebaut wird. Damit er und Blattmann für den KTF-Aufbau nicht schon im Voraus zwei ganze Wochen fürs KTF freinehmen müssen, springt «Senior-Bauchef» und MTV-Präsident Albert Schnüriger mit einem Team von weiteren pensionierten Turnern untertags für den Aufbau in die Bresche.

Ausserdem wurde schon früh eine Anfrage beim Kanton be-

«Wenn man nur schon an die Musik- und Lichtanlagen denkt, die es in den Zelten braucht, merkt man, dass das Ganze ziemlich aufwendig ist.»

treffend Zivilschutzern lanciert. Während sechs Tagen (vier für den Auf- und zwei für den Abbau) stehen jeweils 20 Zivilschützer fürs KTF in Einsiedeln im Einsatz. «Viele von ihnen sind Bau-profis», weiss der 48-jährige Roos. Das Ziel lautet, dass bis am Donnerstagabend vor dem ersten Turnfest-Wochenende alle Anlagen stehen. In den Tagen vor dem zweiten Wochenende stehe vor allem Nachbessern und Optimieren auf dem Programm.

Wurfanlagen und zusätzliche WCs

Betreffend Erstellung seien die Wurfanlagen am aufwendigsten, beispielsweise für die Disziplin Schleuderball. Benötigt wird ein Anlauf mit einer Länge von 25 Metern und ein Sektor von rund 80 Metern. Relativ einfach zu bauen sei hingegen die temporäre Kugelstossanlage auf der Klosterwiese, dafür konnten Betonringe erworben werden, die auf einem Kiesbett positioniert werden.

Natürlich reicht es nicht, nur gastronomische und turnerische Infrastruktur aufzubauen. Auch WC-Anlagen müssen an vier zusätzlichen Standorten erstellt werden: «Total kommen 50 WCs und etwa 40 Pisssoirs hinzu», sagt der Ressortchef. Diese werden auf der Wiese ebenfalls mit Holzböden versehen und direkt an der Kanalisation angeschlossen, es gibt also keine Baustellen-Toiletten.

Für seine jetzige Aufgabe wurde Christian Roos schon am KTF 2018 in Buttikon vom Einsiedler KTF OK-Präsident Michi Iten angefragt. «Ein Jahr später ging

es los mit Anfragen an den Zivilschutz sowie der Reservation der Zelte, dem Einholen von Offerten und so weiter.» Es sei auch nicht ganz einfach, während der Bau-Hochsaison rund 1200 Schalttafeln, 1500 Meter Kantholz und diverses Kleinbaumaterial zu organisieren und herbeizuschaffen. «Wir mussten die grossen Kostenpunkte relativ schnell fixen. Dadurch hatten wir bis im letzten Herbst schon relativ viele Arbeiten erledigt.» Im Moment stehen einige OK-Sitzungen an, wo es oft um die zeitliche Koordination geht. Chrigel Roos, der erst seit 2010 Mitglied im Einsiedler Turnverein ist, freut sich auf den Endspurt und hofft fürs Turnfest in Einsiedeln auf schönes und heisses Wetter.

Am 15./16. Juni 2024 finden die Einzelwettkämpfe statt. Der Vereinswettkampf wird am 22./23. Juni 2024 ausgetragen. Der Vereinswettkampf Jugend ist am Sonntag, 16. Juni 2024. Ktf24.ch

Das KTF 24

Alle sechs Jahre geht im Kanton Schwyz das Kantonalturnfest über die Bühne. Es ist der grösste Breitensportanlass des Kantons, an dem sowohl Jugendliche wie auch Erwachsene teilnehmen. Über zwei Wochenenden frönen mehrere Tausend Teilnehmer der ganzen Palette des Turnsports. Nach 1949, 1969 und 1999 ist der STV Einsiedeln 2024 bereits zum vierten Mal Gastgeber des Kantonalturnfestes.

Chronik

Beim Blick in den Tagesanzeiger vom letzten Dienstag ist dem einen und anderen Einsiedler etwas Kurioses aufgefallen. Da gibt doch **Dorfprominenz Ueli Brügger** (70) ausführlich Auskunft über die 13. AHV-Rente. Ein Blick auf die vier befragten Rentner zur Abstimmung vom 3. März lässt den Lesenden suchend zurück. Nirgends ein Ueli Brügger zu sehen. In der Bildlegende ist es aber klar geschrieben: Ueli Brügger. Nur das Bild passt leider nicht. Wir hoffen, dass er die Bildverwechslung in der Schweizer Tageszeitung mit Humor sieht./lsc.

Die Fachmaturaabsolventinnen und -absolventen im Berufsfeld Pädagogik der Kantonsschule Ausserschwyz durften kürzlich ihr Diplom entgegennehmen. Aus unserer Region hat **Cornel Tom Föllmi** aus Einsiedeln den Abschluss bestanden. Herzlichen Glückwunsch./lsc.

Heute ist die diesjährige Faschnachtszeitung «**D'r Zwärfällschüttler**» erschienen. Durch **Schülerinnen und Schüler** wird diese heute im Dorf verkauft. Ab morgen kann die Zeitung auch in allen Filialen der **Bäckerei Schefer** und in der **Papeterie Kälin** käuflich erworben werden./reh.

Diese Woche hat das **katholische Medienzentrum kath.ch** einen ausführlichen Bericht mit **Abt Urban Federer** über das Geiseldrama des **Swissair Flug 100**

veröffentlicht. Die Geiseln pilgerten aus Dank, dass sie die Flugzeugführung überlebt hatten, nach Einsiedeln. Auch 50 Jahre später trafen sich die Überlebenden im Klosterdorf. Der Bericht ist auf kath.ch zu lesen und trägt den Titel: «**Abt Urban: Für die ehemaligen Geiseln ist Einsiedeln ein Ort der Dankbarkeit**»./lsc.

Im **Rätsel** des Einsiedler Anzeigers vom vergangenen Dienstag wurde gefragt, wie viele **Hamburger** die **Hudi 17** am diesjährigen **Kindermaskenball** verteilen. Es waren sage und schreibe **470** Hamburger, die verschenkt wurden! Die maskierten Nachwuchs-Hudi konnten auswählen zwischen einem Hamburger und **Wienerli** – von letzteren wurden **150** Paar verspiesen! Die Hudi 17 finanzieren den Kindermaskenball durch ihre Einnahmen an der Chilbi. Und sie sorgen seit 1983 dafür, dass der Hudi-Nachwuchs nicht ausgeht. Zurück zum Rätsel: Reto Birchler aus Trachslau hat mit seinem Tipp als einziger ins Schwarze getroffen. Er schätzte genau 470. Herzliche Gratulation!/as.

Wer noch alles eine **Tourenkarte des Fasnachtsdekorations- und Ambientewettbewerbs der Einsiedler Beizen** sein eigen nennt, sollte sich langsam zur Abgabe sputen. Der **Abgabetermin** ist übermorgen **Sonntag**. Einfacher ist es, die Karten noch heute in der Beiz seiner Wahl abzugeben./reh.

Am **Mittwoch, 31. Januar**, hat ein überaus milder Monat mit einem prächtigen Vorfrühlingstag seinen Abschluss gefunden: Ein **warmer Januar mit wenig Niederschlägen** ist über die Bühne gegangen. Längst ist **aller Schnee im Klosterdorf hinweggeschmolzen**. Ob all die verschobenen Ski- und Langlaufrennen in der Region im Februar stattfinden können, ist äusserst fraglich. Der letzte meteorologische Wintermonat ist angebrochen – und nach den ersten Frühlingsgefühlen in den vergangenen Tagen stellt sich die Frage: **War das nun der Winter oder kommt da noch was?** Winterwetter ist in den kommenden Tagen zwar nicht zu erwarten – es kann aber im **Februar** durchaus noch einmal zu einem **Kaltlufteinbruch mit Schnee** kommen./ml.

Das Inserat in der heutigen Ausgabe ist eindeutig: Die **Güselgusler hören auf**. Sie machen das nach 35 Jahren kurz und schmerzlos. Es gibt keine Abschiedsschnitzelbank, kein langes Zuwinken und keine tränenreichen Umarmungen. Bevor sie vergammeln, hören sie nun auf. Glücklicherweise können sich jene, welche den letzten Auftritt im Jahr 2023 gesehen und gehört haben. Einzig die anderen Schnitzelbankgruppen werden aufatmen, galten die Güselgusler doch als **Routenplanstörer**. Sie liessen sich nie einplanen. Doch der EA plant nun noch etwas mit ihnen. Weitere Details dazu nächste Woche in der Faschnachtsausgabe./reh.



Es ist ruhig in der Geburtsabteilung des Ameos Spitals Einsiedeln, welche heute schon den 112. Tag geschlossen ist.
Foto: Lukas Schumacher

Die Geburtsabteilung bleibt auch nach über 100 Tagen geschlossen

Das Hoffen vieler Betroffener auf eine baldige Wiedereröffnung der Geburtsabteilung des Spitals Einsiedeln zieht sich weiter in die Länge.

LUKAS SCHUMACHER

Ende September musste die beliebte und qualitativ hochwertige Geburtsabteilung des Spitals Einsiedeln überraschend für eine Woche schliessen. Der Grund: «Personalknappheit, Überstunden der Hebammen sowie Ferienabsenzen haben zu diesem Engpass geführt», wie es damals vonseiten des Spitals hiess. Gerüchte, dass die Abteilung ab dem 31. Oktober für immer schliesse, dementierte Spitaldirektor Daniel Schroer im September letzten Jahres gegenüber dieser Zeitung.

Am 20. Oktober schloss die Einsiedler Geburtsabteilung dann ein zweites Mal. Damals hiess es, dass die Abteilung am Montag, 6. November, wieder eröffnet. Doch auch daraus wurde nichts. Die Abteilung bleibt bis zum heutigen Tag geschlossen. Lediglich geplante Kaiserschnitte werden durchgeführt. Natürliche Geburten sind in Einsiedeln schon seit 106 Tagen nicht mehr möglich plus die 6 Tage im September. Bei durchschnittlich 300 Geburten im Jahr sind somit schätzungsweise 90 Schwangere betroffen, die nicht im Klosterdorf gebären konnten.

Wiedereröffnung ist nicht in Sichtweite

Nun ist der erste Monat des neuen Jahres zu Ende und es scheint noch kein Licht am Ende des Tunnels zu geben. Zwar ist

es dem Spital anscheinend gelungen, Personal aus Deutschland anzustellen. Dieses befindet sich jedoch noch im Schweizer Anerkennungsverfahren zur Berufsausübung. Wie lange dieses dauert, können die Verantwortlichen des Ameos Spitals auf Anfrage nicht sagen. Fakt ist, die Geburtsabteilung des Ameos Spitals Einsiedeln ist und bleibt auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Laut dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation dauert das Verfahren bei reglementierten Berufen, wie den der Hebamme, bis zu vier Monate. Somit könnte man auf eine Wiedereröffnung im März oder April dieses Jahres hoffen. Sobald es Neuigkeiten zur Wiedereröffnung gibt, werden es unsere Leserinnen und Leser im Einsiedler Anzeiger zuerst erfahren.